

Versicherung statt Sparbuch

VORSORGEN Kinder sollen von Anfang an den bestmöglichen Schutz erhalten. Wir stellen Tarife vor, die im Falle eines Unfalls einspringen, im Ernstfall die Pflege zahlen und sogar an die Altersvorsorge des Enkel(kindes) denken





Ilona Hermann
ilona.hermann@guter-rat.de

Die Einschulung ihrer (Enkel-)Kinder ist für (Groß-)Eltern ein besonderes Ereignis. Oft gibt es zu den Süßigkeiten und Spielsachen für die Schultüte auch noch ein Sparbuch mit Anfangsguthaben, auf das dann an Ostern, Weihnachten und Geburtstagen etwas einbezahlt wird. Das ist gut gemeint, aber schlecht durchdacht. Denn Sparbücher bringen heute praktisch keine Zinsen mehr. Stattdessen sollten Großeltern (und natürlich auch Eltern) in die Zukunft der Kleinen investieren, Krankheits- und Unfallrisiken absichern und auch wenn es sich zunächst seltsam anhört – auch für den Pflegefall und das Alter vorsorgen.

UNFALL UND PFLEGE ABSICHERN

Kinder sind zwar bei vielen Policen über ihre Eltern geschützt (siehe Seite 35), haben aber einen darüber hinausgehenden Bedarf. Sie brauchen eine Unfallversicherung, denn viele Hobbys können zu einer Gesundheitsschädigung führen, und Freizeitaktivitäten stehen nicht unter dem gesetzlichen Unfallschutz. Besonders risikoreich sind bei Mädchen der Pferdesport, Hand- und Volleyball, bei Jungs Fußball, Karate und Radsport.

Wichtig ist eine Police, die den Unfallbegriff ganz weit fasst, die Schäden durch Eigenbewegung mitversichert (z.B. Meniskusrisso beim Schuss aufs Tor), bei Impfschäden, epileptischen Anfällen, Zeckenbiss, Vergiftungen und allergischen Reaktionen zahlt. Man sollte auf eine hohe Grundinvaliditätssumme von 100 000

Euro achten, auf eine Progression von 350% (ergibt bei Vollinvalidität 350 000 Euro) und darauf, dass Vorerkrankungen nicht angerechnet werden. Der durchschnittliche Invaliditätsgrad 0- bis 17-Jähriger liegt bei 33,5%. Daher sind Unfallrenten nicht empfehlenswert, sie zahlen erst ab einem Invaliditätsgrad von 50%.

PFLEGE Zum Pflegefall werden nicht nur alte Menschen. Rund 75 000 Kinder hierzulande sind pflegebedürftig und werden fast ausschließlich zu Hause von einem Elternteil betreut. Der muss dafür oft seinen Beruf aufgeben. Das Pflegegeld von der Pflegekasse reicht nicht, um diese Einkommenslücke, die später fehlenden Rentenansprüche und die Pflegeausgaben zu decken. Wer privat vorsorgt, bekommt bereits ab acht Euro im Monat gute Pfl egetagegeldpolicen. Empfehlenswerte Versicherer mit sehr guten Leistungen sind z.B. die Hallesche Krankenversicherung »Olga flex«, DFV »Premium 1«, Allianz »BTBest + ambulant«, Württembergische »PTPU, ARAG »P1«, Gothaer »MediP 1-3«.

ANALYSE Diese Empfehlungen basieren auf Angaben unseres Experten Bert Heidekamp (Interview nächste Seite), der die Versicherungsbedingungen und Leistungszusagen der Anbieter sowohl im Bereich Unfall wie Pflege einer gründlichen Überprüfung unterzogen hat. Die Top 5 der Unfallpolicen sind hier unten in der Tabelle aufgelistet. Da aber bei den Pfl egetarifen noch keine fünf oder sechs Sterne vergeben werden können, wie bei den Kinderunfallversicherungen, haben wir es bei der obigen Aufzählung belassen. Mehr Tarif-Infos gibt es auf Heidekamps Internetportal www.fairtest.de

ALTERSVORSORGE Unser Experte rät auch zur Altersvorsorge für Kinder. Noch gibt es genug Beitragszahler, die in die Rentenkasse einzahlen und die Renten heutiger Ruheständler bezahlen. Für künftige Generationen sieht das ganz an- ▶

*Für die Zukunft
Eine Ausbildungs-
versicherung
war gestern, heute
ist ein Fonds-
sparplan erste
Wahl*

FOTO: THINKSTOCK

TOP 5 Die leistungstärksten Kinderunfallversicherungen

Versicherung	Tarif	Erfüllung	Bewertung
INTERRISK Versicherung AG	XXL (07.2013)	92%	★★★★★
VHV	Klassik-Garant EXKLUSIV (07.2015) + ZB Easy Care	81%	★★★★★
Haftpflichtkasse Darmstadt	Vollschutz (01.2015)	76%	★★★★★
Janitos Versicherung AG	Best Selection plus (04.2013)	75%	★★★★★
Würzburger Versicherungs-AG	BB Kinderunfall 2011 (01.2011) Sonderkonzept	79%	★★★★★

Bewertung: ★★★★★ besonders empfehlenswert, ★★★★ sehr empfehlenswert, (Stand August 2015) QUELLE: FAIRTEST.DE
Erfüllung: 59 Schwerpunktfragen wurden bewertet, maximal 100% waren möglich

Interview

Gesundheit und Zeit sind das größte Gut

Warum entwickelt ein Makler ein eigenes Kinderkonzept und verkauft nicht einfach vorhandene Policen?

Weil kein Kinderkonzept in Deutschland in der Gesamtheit überzeugt und Versicherungsvermittlung zwar ein Verkauf ist, aber Kunden etwas erhalten sollen, was im Leistungsfall wenige Rechtsstreitigkeiten zulässt und eine hohes Maß an Sicherheit bietet.

Wo sind die Vorteile Ihres Kinderkonzepts »KiKo«?

Es setzt sich aus Tarifen unterschiedlicher Versicherer zusammen. Das hat den Vorteil, dass die Kindervorsorge- und Absicherung jeweils flexibel aus den besten Bedingungen zusammengestellt wird. Das ist bei fertigen Kinderkonzepten unmöglich. Die Sparanlage kann jederzeit dem Risiko und der Marktlage angepasst werden und wird nach einer eigenen Philosophie zusammengestellt, die sich schon sehr bewährt hat.

Warum kann ein Makler ein besseres Angebot machen, als ein Vertreter?

Ein Makler ist Sachwalter des Kun-



Bert Heidekamp
www.fairtest.de
Versicherungsmakler, Analyst
und Rating-Spezialist

den und ihm rechtlich verpflichtet. Macht er Fehler, könnte er haften. Deshalb wird er versuchen, unter den besten Bedingungen ein Angebot auszuwählen. Ein Vertreter vertritt nur seine Gesellschaft, so nett er auch sein mag, eine unabhängige Marktkennntnis hat er nicht.

Warum lassen sich Versicherungen darauf ein, mit Maklern »Pakete zu schnüren«? Versicherer wollen Geld verdienen! Und einige Versicherer setzen auf den unabhängigen Vertrieb. Daher ist der Makler in der

Position unter bestimmten Voraussetzungen Klauseln und Prämienkalkulationen auszuhandeln. Ein Vertreter kann dagegen nur das vermitteln, was er zur Produkt-Vertretung erhält.

Warum hat KiKo eine Unfall- und keine Invaliditätsversicherung?

Weil letztere in den Leistungen sehr eingeschränkt sind. Mein KiKo-Konzept umfasst mehr als eine reine Unfallversicherung. Es bietet eine Pflegefallvorsorge, eine Berufsunfähigkeits-Option, Leistungen bei schweren Krankheiten und eine Altersversorgung. Ziel von KiKo ist es, die größten Risiken flexibel abzusichern.

Warum muss man bei kleinen Kindern schon an die Altersversorgung denken?

Für heutige Kinder wird es eine galoppierende Verarmung geben. Die vollständig Besteuerung der ohnehin geringen Rente, höhere Sozialabgaben und die Inflation müssen berücksichtigt werden. Gesundheit und Zeit sind somit das größte Gut was Kinder besitzen und sollten deshalb genutzt werden.

ÜBERSICHT Was private Versicherungen zur Absicherung von Unfall, Krankheit und Pflege anbieten

Unfallversicherung	Kinderinvaliditätsversicherung	Pflegetaggeldversicherung
Gezahlt wird, wenn ...		
... nach einem Unfall ein bleibender Schaden zurückbleibt, der nach der Gliedertaxe » entschädigungswürdig « ist. Gute Anbieter zahlen auch bei Infektionen oder Krankheiten durch Insektenstiche und bei Schäden durch Eigenbewegung und erhöhte Kraftanstrengung	... das Versorgungsamt dem Kind einen Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr bescheinigt hat. Ob eine Krankheit oder ein Unfall die Ursache war, spielt keine Rolle	... die gesetzliche Pflegeversicherung den Pflegefall anerkannt hat und eine Eingruppierung in eine Pflegestufe erfolgt ist. Achtung: Nicht alle Anbieter zahlen bereits ab Pflegestufe I
Leistung		
Die meisten Anbieter zahlen eine Einmalzahlung , manche auch eine lebenslange monatliche Rente , die aber erst ab 50% Invalidität , daher nicht günstig	Die meisten Anbieter zahlen eine lebenslange monatliche Rente , manche zusätzlich eine Einmalzahlung	Es wird ein fester Auszahlungsbetrag pro Tag vereinbart. Der liegt je nach Anbieter und Tarif zwischen 40 und 150 Euro
Prämie hängt ab ...		
... vom Eintrittsalter , von der Invaliditätssumme , der Progression , der vereinbarten Dynamik , Krankentagegeld, Bergungskosten, Kosten für kosmetische Operationen	... von der Invaliditätssumme , von Vorerkrankungen und dem Alter des Versicherungsnehmers bei Vertragsbeginn	... vom vereinbarten Tagessatz und dem Alter des Versicherungsnehmers bei Vertragsbeginn

FOTO: THINKSTOCK



Verletzungsrisiko
*Ein Sturz vom
 Klettergerüst
 kann zu schweren
 Kopfverletzungen
 führen*

ders aus – aufgrund langer Ausbildungszeiten, kostenloser Praktika, unsteter Erwerbsbiografien und fehlendem Beitragszahler-Nachwuchs. Doch Unfall-, Pflege- und Altersvorsorge-Policen sind kompliziert und beratungsintensiv und sollten deshalb beim Fachmann abgeschlossen werden, am besten bei einem Versicherungsmakler, der einen Marktüber-

blick hat und für seine Beratung haftet. Makler verkaufen nicht nur Policen, sondern entwickeln mitunter sogar eigene Konzepte.

RUNDUMSCHUTZ IN EINEM PAKET

So können z.B. mit rund 50 Euro im Monat bereits Pfl egetagegeld, Unfallschutz und ein Fondssparplan in einem Paket ab-

AB 18 Jetzt werden einige eigene Verträge nötig

BERUFSUNFÄHIGKEIT Private Vorsorge ist vonnöten, weil erst nach fünf Jahren Zahlung in die gesetzliche Rentenkasse ein Erwerbsminderungs-, aber kein Berufsunfähigkeitsschutz greift.

HAFTPFLICHT Bis mind. 25 Jahre reicht die Police der Eltern, außer bei Heirat und eigenem Vollverdienst.

RECHTSSCHUTZ Berufs-, Verkehrs und Spezialstrafrechtsschutz sind wichtig. Eigene Police nur abschließen, wenn keine Mitversicherung bei den Eltern.

RIESTER Mit Ausbildungsbeginn einen Riester-Fondssparplan abschließen und Zulagen sichern.

UNFALL Wer in seiner Freizeit Sport treibt, nicht nur risikoreiche Sportarten wie Rafting, sollte eine Unfallpolice mit vielen Leistungseinschlüssen haben.

geschlossen werden, inklusive einer Option auf eine Berufsunfähigkeitsversicherung (1 000 Euro) oder eine Invaliditätsleistung (30 000 Euro) bei schwerer Krankheit. Dieses Paket heißt »Kinderkonzept KiKo« und wurde von unserem Experten Bert Heidekamp entwickelt. Basis sind Versicherungspolicen, bei deren Leistungen er mit den Anbietern nachverhandelt hat. KiKo ist flexibel, einzelne Bausteine können während der Laufzeit zu oder abgewählt und die Summen verändert werden (s. www.fairtest.de). Das KiKo-Depot, der Baustein zur Altersvorsorge, berücksichtigt wegen der höheren Schwankungssicherheit vier Fonds, und das bei einer monatlichen Sparrate von z.B. 26,50 Euro. Bei solch kleinen Beträgen bieten Banken, wenn überhaupt, nur Investmentssparpläne mit einem Fonds.

SERVICE Mehr zu den Themen Pflege, Haftung, Vollmachten und Vermögen bieten kostenlose Online-Expertenrunden, initiiert von [fairtest.de](http://www.fairtest.de), z.B. am 7. und 8. September 2015 jeweils um 19.30 Uhr. Anmeldung unter: www.pflege-tarif.de/pflege-seminare

BEREITS VERSICHERT Schutz per Gesetz oder über die Eltern

UNFALL Auf dem direkten Weg von und zur Schule oder Kita, bei Schulveranstaltungen, Sportfesten und Klassenfahrten, haben Kids gesetzlichen Unfallschutz, aber nicht in der Freizeit.

KRANKHEIT Sind die Eltern gesetzlich versichert, sind Kinder in der Familienversicherung über die Eltern kostenlos

mitversichert. Kinder privat versicherter Eltern brauchen von Anfang an einen eigenen Vertrag.

HAFTPFLICHT Bis zum 7. Geburtstag (im Straßenverkehr bis 10) können Kinder noch nicht für ihr Handeln haftbar gemacht werden. Entsteht Dritten ein Schaden, haften die Eltern nur, wenn sie ihre Aufsichtspflicht verletzt

haben. Eine Privathaftpflicht, die für Schäden deliktunfähiger Kinder zahlt, vermeidet Ärger.

PFLEGE Die Pflegeversicherung der Eltern greift auch, wenn ein Kind zum Pflegefall wird und zahlt Pflegegeld oder Pflegesachleistungen entsprechend der Pflegestufe. Das Geld ist jedoch nicht ausreichend.